

Unsere Tipps:

- Denken Sie daran, dass kein Händler etwas zu verschenken hat.
- Kaufen Sie keine Waren an der Haustür. Diese sind oftmals überteuert, minderwertig oder unecht.
- Verabreden Sie keine Dienstleistungen unter Zeitdruck. Es nimmt Ihnen die Chance, seriöse Angebote einzuholen.
- Zahlen Sie keine Leistungen im Voraus.

4. Wer sich als „Bekannter“ oder gar „Verwandter“ ausgibt, sollte Ihnen auch tatsächlich bekannt sein!

Immer wieder fallen gerade betagte Menschen darauf herein, dass ein „Bekannter aus dem letzten Urlaub“ oder ein „ehemaliger Arbeitskollege“ plötzlich vor der Tür steht und mit faden-scheinigen Begründungen Geld verlangt. Manchmal werden solche Besuche auch durch vermeintliche Verwandte (Enkeltrick) angekündigt und vereinbart, während dann aber zur Geldübergabe ein Bote vorbeigeschickt wird.

Damit Ihnen so etwas nicht passiert ...

Rentnerin um 13 500 Euro geprellt

BNN – Eine 81 Jahre alte Frau aus der Weststadt ist von einer Betrügerin um 13 500 Euro gebracht worden, berichtet die Polizei. Die Gaunerin hatte Anfang des Monats bei der Rentnerin geklingelt und sich ihr als angeblich ehemalige Putzhilfe vorgestellt. In die Wohnung eingelassen, bat sie...

... beachten Sie folgende Tipps:

- Menschen, die Sie nicht kennen oder erkennen, sind auch keine „Bekannte“ und schon gar keine „Verwandte“.
- Übergeben Sie kein Geld an Fremde.
- Bestehen Sie auf das persönliche Erscheinen ihres „Verwandten“.

Zum Schluss noch drei grundsätzliche Tipps:

- Wehren Sie sich gegen zudringliche Besucher notfalls auch energisch. Sprechen Sie laut mit ihnen oder rufen Sie um Hilfe!
- Sollte Ihnen dennoch derartiges passieren, prägen Sie sich das Aussehen des Täters ein und rufen Sie sofort die Polizei.
- Denken Sie auch an Ihre Nachbarn und rufen Sie die Polizei, wenn Sie dort etwas Verdächtiges beobachten.

**Der Polizei-Notruf
110
ist rund um die Uhr für Sie erreichbar.**

In Zweifelsfällen oder bei weiteren Fragen zum Thema setzen Sie sich mit Ihrer Polizeidienststelle in Verbindung.

Weitere Infos finden Sie in der Broschüre „Der goldene Herbst“, die Sie bei jeder Polizeidienststelle kostenlos erhalten oder im Internet: www.polizei-beratung.de

Dieses Falblatt wurde erstellt von:

**Polizeipräsidium Karlsruhe
Prävention**
Beiertheimer Allee 16
76137 Karlsruhe
(0721 / 939-4581
praevention@ppka.bwl.de
www.polizei-karlsruhe.de

in Zusammenarbeit mit

- Arbeitsgemeinschaft „Sicherheit für Senioren“ im Stadt und Landkreis Karlsruhe
- Stadt seniorenrat Karlsruhe e.V.
- Kreisseniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V.

© Nachdruck nur mit Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft

Sicherheit für Senioren

Tricks und Betrügereien an der Haustür

Wenn Fremde klingeln ...

Schauspielerisch und rhetorisch begabte Betrüger an der Haustür nutzen im Grunde nur ganz wenige Tricks, zu denen sie sich immer neue Varianten einfallen lassen.



Um welche Tricks es sich dabei handelt und wie Sie sich wirksam davor schützen können, sagt Ihnen

Ihre Polizei

Polizeipräsidium
Karlsruhe



1. Hilfsbereitschaft an der Wohnungstür zahlt sich nicht aus!

Vor allem Frauen und Männer ausländischer Nationalität täuschen Notlagen vor und geben sich hilflos, um in Ihre Wohnung zu gelangen. Sprachprobleme verstärken diesen Eindruck noch und Frauen mit Kindern sollen Ihr Herz rühren und Sie mitleidig stimmen.

Wer diese Tricks kennt, lässt sich nicht linken:

- Kann ich ein Glas Wasser haben? Ich bin schwanger, ich muss eine Tablette nehmen.
- Haben Sie Papier und Bleistift? Ich möchte dem Nachbarn eine Nachricht hinterlassen, er ist nicht zu Hause.
- Ich muss schnell telefonieren. Ich hatte einen Unfall. Ich benötige einen Arzt.
- Darf ich Blumen für den Nachbarn abgeben und diesen in Ihrem Bad Wasser geben?
- Darf ich Ihre Toilette benutzen? Es ist dringend, mein Kind hat Durchfall.
- Mein Baby braucht sein Fläschchen, darf ich es bei Ihnen füttern?

Unsere Tipps:

- Lassen Sie niemals Fremde in Ihre Wohnung.
- Bieten Sie bei einer angeblichen Notlage an, selbst nach Hilfe zu rufen oder das Erbetene (Glas Wasser, ...) hinauszureichen. Lassen Sie dabei Ihre Tür versperrt.
- Lassen Sie sich kein schlechtes Gewissen einreden, denn das Herbeirufen von Nachbarn, der Polizei oder eines Arztes ist in tatsächlichen Notfällen Hilfe genug.
- Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Türe, wer zu Ihnen will. Schauen Sie dazu durch den Türspion, aus dem Fenster oder benutzen Sie die Türsprechanlage.
- Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre.

- Verweisen Sie Fremde, die an der Tür mit Bitten oder einem angeblichen Bedürfnis an Sie herantreten, **höflich aber bestimmt** an allgemein zugängliche Orte oder Einrichtungen wie Apotheken, Gaststätten, Geschäfte oder öffentliche Toiletten.

2. Gutgläubigkeit gegenüber angeblich Berechtigten kann ins Auge gehen!

In Deutschland genießen Amtspersonen einen ausgezeichneten Ruf, der gerade bei älteren Menschen „teilweise“ blindes Vertrauen erzeugt. Ähnlich glaubwürdig werden Beauftragte von bekannten Dienstleistungsunternehmen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen oder Hausverwaltungen angesehen. Deshalb lügen Ihnen einige Täter vor, Ihre Wohnung in amtlicher Eigenschaft oder mit behördlicher Befugnis betreten zu müssen.

Gerne geben diese sich deshalb aus als:

- Polizei- bzw. Kriminalbeamte oder Gerichtsvollzieher
- Mitarbeiter von Kirchen, Sozialamt oder anderen sozialen Stellen
- Berater der Krankenkasse oder der Rentenversicherung
- Postzusteller, Mitarbeiter der Strom-, Gas- und Wasserversorgung oder Monteure einer Telefongesellschaft



- Handwerker, Heizkostenableser oder andere Beauftragte der Hausverwaltung.

Unsere Tipps:

- Fordern Sie den Dienstaussweis und prüfen Sie ihn sorgfältig (Druck, Foto, Stempel) bei gutem Licht und mit der Lesebrille.
- Gewähren Sie nur Handwerkern Zutritt in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben, bereits kennen oder die von der Hausverwaltung angekündigt wurden.
- Prüfen Sie genau, wer sein Kommen telefonisch angekündigt hat. Ziehen Sie in Zweifelsfällen schon vor dem Besuch eine Vertrauensperson mit hinzu und bestellen Sie notfalls den Besucher zu einem späteren Termin ein.
- Fragen Sie bei Bedenken gegenüber Ihrem Besucher bei dessen Behörde oder entsendenden Stelle telefonisch nach. Entnehmen Sie dabei die Rufnummer selbstständig aus dem Telefonbuch. Lassen Sie bis zur Klärung des Sachverhalts die Person nicht in Ihre Wohnung und achten Sie darauf, dass Ihre Tür dabei versperrt bleibt.

3. Schnäppchen gibt's im Kaufhaus, aber nicht an der Haustür und Geschenke bekommt man von Freunden, aber nicht von Fremden!

Noch immer ziehen Trickbetrüger mit „Sonderangeboten“ von Tür zu Tür.

Wer deren Tricks kennt „spart“ viel Geld:

- „Hochwertige“ Teppiche werden supergünstig angeboten, da sie aus einer Geschäftsauflösung stammen.
- „Echte“ Lederjacken von einer Messe gibt's zum halben Preis, da deren Ausfuhr wegen der teuren Verzollung sich nicht lohne.
- Scherenschleifen oder das Teeren der Hofeinfahrt gibt's – natürlich gegen Vorkasse – deutlich unter den marktüblichen Preisen, da man keine teuren Betriebsräume unterhalten müsse.